



Mitgliederversammlung der Lokalen Aktion "Kuno e.V." am 19.03.2015 im Holmer Krog/Christiansholm

Anwesend waren 46 Mitglieder.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Jahresbericht der Geschäftsführung für das Jahr 2014
4. Finanzbericht für das Jahr 2014
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Änderungen in der Vorstandszusammensetzung
8. Wahl eines neuen Kassenprüfers
9. Anträge / Verschiedenes
10. Vortrag von Arne Poyda von der Christian-Albrechts-Universität Kiel:

"Klimarelevanz Futterbaulich genutzter Niedermoorböden in der Eider-Treene-Sorge-Niederung."

Top 1: Begrüßung durch die 1. Vorsitzende

Renate Rahn begrüßte die Anwesenden und hob die erfolgreiche Arbeit Kunos in den letzten Jahren hervor. Dank vieler Schutzbemühungen gehört die Eider-Treene-Sorge-Niederung zu den wenigen binnenländischen Brutgebieten, in denen die Wiesenvogelbestände in den letzten Jahren stabil waren. Und auch die stark gefährdeten Zwergschwäne nutzen die Niederung weiterhin in hohem Maße.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Aus der Versammlung kamen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Top 3: Jahresbericht der Geschäftsführung

Martina Bode stellte die Tätigkeiten des Vereins im abgelaufenen Jahr vor.

Mitgliederanzahl und Finanzierung

Die Mitgliederanzahl ist im Laufe des Jahres 2014 auf 197 angestiegen. 2 Vereinsaustritten standen 12 Eintritte gegenüber. Landwirte stellen 132 der Mitglieder.

Neuerungen in der ELER-Förderperiode 2015-2019

Ab 01.07.2015 soll der Anteil des Landes bzw. der EU an der Finanzierung der Geschäftsstelle Kunos auf 90 % steigen. Dafür übernimmt Kuno als neue Aufgabe die Naturschutzberatung für landwirtschaftliche Betriebe bei vergrößerter Gebietskulisse.

Bankverbindung / Spendenkonto

Schleswiger Volksbank
IBAN: DE77 2169 0020 0012 9612 53
BIC: GENODEF1SLW

Registergericht

Amtsgericht
Flensburg
St.Nr. 1529378079

Vorsitz:

1. R. Rahn
2. H.-P. von Lanken

Vorgesehen ist es, die Beratung in einem Gebiet von Friedrichstadt im Westen bis Kropp im Osten und von Hollingstedt im Norden bis zum Nord-Ostsee-Kanal im Süden anzubieten. Die Geschäftsstelle wird dafür voraussichtlich ab dem 01.07.2015 um 15 Wochenstunden aufgestockt. Zusätzlich wurde bereits am 15.01.2015 Frau Sabrina Kendler aus Kropp als Bürofachkraft mit einer Arbeitszeit von 8 Stunden/Woche eingestellt. Der Eigenanteil von Kuno wurde bis 2014 durch Mitgliedsbeiträge sowie Zuschüsse der drei Ämter Kropp-Stapelholm, Hohner-Harde und Nordsee-Treene finanziert. Ab 2015 übernehmen die Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm den Beitrag ihres Amtes.

Managementplanung

Die Gebietskulisse, für die Kuno zuständig ist, umfasst insgesamt ca. 6.400 ha privates Grünland. Dieses ist zwecks besserer Bearbeitungsmöglichkeiten in elf Teilgebiete unterteilt. Für sechs Teilgebiete mit einer Fläche von insgesamt ca. 4.000 ha sind die Managementpläne inzwischen fertig gestellt. Ein Teilgebiet von etwa 900 ha befindet sich derzeit in Bearbeitung, bei vier Teilgebieten mit zusammen 1.500 ha stehen die Pläne noch aus.

Gemeinschaftlicher Wiesenvogelschutz

Das 2013 erreichte hohe Niveau konnte 2014 bestätigt werden. Insgesamt wurden 416 (2013: 417) Wiesenvogelgelege bzw. -familien vor landwirtschaftlichen Verlusten geschützt. Im Einzelnen waren es 278 Kiebitze, 73 Uferschnepfen, 47 Große Brachvögel, 10 Rotschenkel, 4 Wachtelkönige, 2 Austernfischer sowie jeweils 1 Bekassine und Sumpfohreule. Es beteiligten sich 92 Landwirte am Programm (2013: 88). Sie hatten auf 293 ha Grünland Auflagen (2013: 310 ha), wofür sie insgesamt 86.950 € an Ausgleichszahlungen erhielten (2013: 91.000 €). Der Bruterfolg war nach anfänglich lokal hoher Gelegepräädation gut.

Gelegeschutzmaßnahmen beim Großen Brachvogel

In diesem neuen Projekt wurden 2014 in der gesamten Eider-Treene-Sorge-Niederung 78 Reviere des Großen Brachvogels kartiert. Insgesamt wurden 38 Gelege gefunden. In 2 Teilgebieten (Meggerkoog/Tetenhusen und Bargstall/Prinzenmoor) wurden zum Schutz insgesamt 10 Gelege eingezäunt. Die Vögel akzeptierten die Zäune in der Regel ohne Probleme. Keines der gezäunten Gelege wurde prädiert. Der Schlupferfolg war mit 90 % (ein Gelege schlüpfte nicht, da die Eier sich nicht entwickelt hatten) deutlich höher als derjenige der ungezäunten Gelege, der bei 33 % lag. Auch der letztlich resultierende Bruterfolg war in den Zaungebieten mit 0,49 flüggen Jungvögeln/Revierpaar höher als in der restlichen Eider-Treene-Sorge-Niederung (0,21 flügge Jungvögel/Revierpaar). Der Bruterfolg war damit nur in den Zaungebieten knapp bestandserhaltend. Die Ergebnisse des ersten Projektjahres deuten somit darauf hin, dass die angewandte Methode anscheinend eine geeignete Schutzmaßnahme ist, um den Bestand des Großen Brachvogels in der Region zu halten.

Pilotprojekt "Grünlandwirtschaft Eider-Treene-Sorge"

Das Pilotprojekt läuft ab 2015 als ratifiziertes Vertragsnaturschutzmuster "Grünlandwirtschaft Moor". Damit einhergehend ist eine Beschränkung weitgehend auf Moor- (und Niederungs)flächen. Geest- bzw. Holmstandorte bleiben in der Regel unberücksichtigt. Ziel des Projektes ist die Lebensraumoptimierung für Wiesenvögel. Es soll aber auch eine sichere zusätzliche Einnahmequelle für Landwirte darstellen. Die Betreuung in der Eider-Treene-Sorge-Niederung liegt weiterhin größtenteils bei Kuno (Beratung, Flächenauswahl, Antragstellung, Begleitung der biotopgestaltenden Maßnahmen). Lediglich die reine Vertragsabwicklung sowie Kontrollen im Gelände erfolgen durch die Landgesellschaft. Für 2015 sind 6 neue Verträge abgeschlossen worden. Die Anzahl der teilnehmenden Betriebe steigt dadurch auf 10. Zwei weitere interessierte Landwirte mussten aufgrund der Lage ihrer Flächen in das vergleichbare Eiderstedter Programm (Weidelandschaft Marsch) vermittelt werden, das vom LLUR betreut wird. 2014 wurden im Rahmen des Projektes Grabenkanten auf einer Länge von ca. 18.000 m abgeschrägt und die jeweiligen Gräben bei Bedarf geräumt sowie

Bankverbindung / Spendenkonto

Schleswiger Volksbank
IBAN: DE77 2169 0020 0012 9612 53
BIC: GENODEF1SLW

Registergericht

Amtsgericht
Flensburg
St.Nr. 1529378079

Vorsitz:

1. R. Rahn
2. H.-P. von Lancken

Gruppen auf einer Länge von 340 m und Blänken im Umfang von etwa 1.500 m² angelegt. Die Kosten für sämtliche Biotop gestaltenden Maßnahmen werden vom Land übernommen. An Geldern flossen innerhalb dieses Projektes seit 2010 insgesamt 328.000 € in die Region (als Ausgleichsgelder für die teilnehmenden Landwirte sowie für die Ausführung der Biotop gestaltenden Maßnahmen).

Öffentlichkeitsarbeit / Umweltarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit Kunos zielt darauf, die Region bekannter zu machen und Landwirte als anerkannte Partner im Naturschutz zu zeigen. Hierfür war Kuno im Laufe des Jahres mit Beiträgen zu mehreren Themen (Kooperation Landwirtschaft-Naturschutz, Wiesenvögel, Zwergschwäne) in Zeitungen/Zeitschriften (shz, KN u.a.) sowie im Radio und Fernsehen (NDR, RSH, ARD) vertreten. Über den Gemeinschaftlichen Wiesenvogelschutz erschien ein Beitrag in einem Buch über erfolgsorientierte Agrarumweltmaßnahmen in der EU. Zudem fanden neben den Zwergschwan-Tagen im März mit Exkursionen für Schulklassen, Naturliebhaber und Touristen weitere Veranstaltungen für Gemeindevertretungen und Fachleute (ELER-Begleitausschuss, Naturschutzverwaltungen, BNUR) statt. Mit der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein wurde eine Fortbildungsveranstaltung für Berater durchgeführt.

Was will Kuno zukünftig tun?

- Managementplanung gemeinsam mit den Menschen vor Ort
- Erhalt der Kulturlandschaft mit ihren typischen Arten
- Fortsetzung und Ausweitung der Zusammenarbeit Naturschutz – Landwirtschaft (GWS, Grünlandwirtschaft, Naturschutzberatung)
- Gelder für die Region akquirieren (Landwirtschaft und weitere Unternehmen)
- Bekanntmachen der Eider-Treene-Sorge-Niederung
- Sensibilisierung der Politik für Belange der Grünlandbauern
- Einflussnahme und Mitgestaltung

Top 4: Finanzbericht für das Jahr 2014

Der Haushalt war erneut ausgeglichen.

Top 5: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Holger Pramschüfer/Seeth und Rolf Jöns/Norderstapel haben die Konten geprüft und für richtig befunden.

Top 6: Entlastung des Vorstandes

Holger Pramschüfer beantragte die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wurde ohne Gegenstimme entlastet.

Top 7: Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes

Vorstandswahlen standen nicht an. Jann Peter Büddig scheidet jedoch mit der abgelaufenen Förderperiode auf eigenen Wunsch als Vertreter der Wasserwirtschaft aus der Vorstandsarbeit aus. Die Vorsitzende Renate Rahn bedankte sich bei ihm für die jahrelange gute Mitarbeit im Vorstand mit einem kleinen Präsent. Als Nachfolger hat der Eider-Treene-Verband seinen aktuellen Geschäftsführer Sven Wollesen abgesandt.

Top 8: Wahl eines neuen Kassenprüfers

Nach zwei Jahren scheidet Holger Pramschüfer als Kassenprüfer aus. Als Nachfolger wurde Jan-Peter Thöming aus Tetenhusen ohne Gegenstimme gewählt. Er wird 2016 zusammen mit Rolf Jöns die Kasse prüfen.

Bankverbindung / Spendenkonto

Schleswiger Volksbank
IBAN: DE77 2169 0020 0012 9612 53
BIC: GENODEF1SLW

Registergericht

Amtsgericht
Flensburg
St.Nr. 1529378079

Vorsitz:

1. R. Rahn
2. H.-P. von Lancken

Top 9: Anträge/Verschiedenes

Es gab keine weiteren Anfragen.

Top 10: Vortrag von Arne Poyda/Christian-Albrechts-Universität Kiel:

"Klimarelevanz futterbaulich genutzter Niedermoorböden in der Eider-Treene-Sorge-Niederung."

Moorböden gelten als sehr effiziente Kohlenstoffspeicher, da hohe Wasserstände die vollständige Zersetzung abgestorbener Pflanzenteile verhindern und zu einer Torfanreicherung führen. Werden die Wasserstände jedoch in Folge starker Drainierung abgesenkt, wird der gespeicherte Kohlenstoff wieder in Form von CO₂ frei. Entwässerte Moore werden so zu Treibhausgas-Hotspots. 50 % der Treibhausgas-Emissionen aus der Landwirtschaft stammen alleine aus entwässerten Moorböden. Die Christian-Albrechts-Universität hat daher in den letzten Jahren unterschiedlich genutzte Standorte in der Eider-Treene-Sorge-Niederung hinsichtlich ihrer Klimarelevanz untersucht (ohne Nutzung (Brache) - intensive Grünlandnutzung auf nassem Standort - intensive Grünlandnutzung auf feuchtem Standort - Ackerfutterbau). Am wenigsten Emissionen konnten auf der Brache festgestellt werden, danach folgte die nasse Grünlandfläche, und die höchsten Emissionswerte traten bei der feuchten Grünlandfläche und dem Acker auf. Die nassen Grünlandflächen wiesen 34 % weniger Emissionen auf als die feuchten. Im Gegenzug war der Höhenverlust auf den feuchten Grünland- und den Ackerflächen alleine durch den Torfabbau mit 1,7-1,8 cm pro Jahr deutlich höher als auf Brachen (ca. 0,3 cm) und nassen Grünlandflächen (ca. 0,6 cm). Bei der Produktivität der Flächen ergaben sich keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen Grünland nass, Grünland feucht und Acker. Die nassen Grünlandflächen erbrachten im Mittel 19 % weniger Aufwuchs als die feuchten.

Als Fazit stellte Arne Poyda fest:

Die Treibhausgas-Emissionen waren über alle Nutzungsvarianten hinweg sehr hoch. Durch Wiedervernässung der Flächen können sie signifikant reduziert werden.

Hochwertige Grünfutterproduktion ist noch bei einem über das Jahr hinweg mittleren Wasserstand von 20 cm unter Flur möglich. Dann sind aber in der Regel nur drei Schnitte möglich.

Grünlandnutzung ist nicht in jedem Fall für das Klima günstiger als Ackerbau; das hängt vom Wasserstand ab. Die Erträge der Ackerflächen auf Moorböden sind jedoch sehr unsicher.

In der Zukunft sollten Kompromisse zwischen Klimaschutz, Wiesenvogelschutz und landwirtschaftlicher Nutzung angestrebt werden.

Renate Rahn schloss die Sitzung gegen 21:45 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Knut Jeromin

Bergenhusen, 22.03.2015

Bankverbindung / Spendenkonto

Schleswiger Volksbank
IBAN: DE77 2169 0020 0012 9612 53
BIC: GENODEF1SLW

Registergericht

Amtsgericht
Flensburg
St.Nr. 1529378079

Vorsitz:

1. R. Rahn
2. H.-P. von Lanken